

Vorwort

Autor(en): **Murbach, Ernst**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen**

Band (Jahr): **147 (1969)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

Wir übernehmen mit dieser Abhandlung die Rolle eines Wanderers, der nach einem Streifzug durch eine weite Gegend von einem erhöhten Aussichtspunkt die Landschaft überblickt.

Um konkret auszusagen, was diese Arbeit bieten will: für ein begrenztes Gebiet der Kunstgeschichte versuchen wir, eine Übersicht über die Werke der mittelalterlichen Wandmalerei zu gewinnen. Diese Kunstgattung, welche in der regio basiliensis mit zahlreichen und wichtigen Werken vertreten ist, soll dem Umfang, dem Charakter und der Entwicklung nach in großen Linien erfaßt werden. In einem ersten Abschnitt sind einleitend einige Bemerkungen über grundsätzliche Probleme vorausgeschickt. Der topographische zweite Teil bringt eine knappe Aufzählung der Werke nach ihrem Standort mit einer Beschreibung des Bestandes an Wandgemälden. Da aber ein möglichst umfassendes Bild des ursprünglichen Reichtums dieser Schöpfungen vermittelt werden soll, werden auch die verschwundenen Wandbilder, soweit sie durch historische Bilddokumente erreichbar sind, aufgenommen. In der Auswertung dieses summarischen Inventars sind am Schluß kurze Betrachtungen über die Ikonographie und die Stilkunde beigefügt. Die Einzelforschung kommt in den vielen Publikationen zu Wort, von denen vor allem die erschienenen Kunstdenkmälerbände zu erwähnen sind. Der Status an Wandbildern ändert sich durch Funde und Freilegungen ständig, deshalb wird jede Veröffentlichung nur eine Zwischenbilanz darstellen; doch scheint es wichtig, sich zu einem bestimmten Zeitpunkt wieder einmal bewußt zu werden, was an Werken der mittelalterlichen Monumentalkunst in und um unsere Stadt vorhanden war und heute noch erhalten geblieben ist. Dem interessierten Kunstfreund eine Orientierung, dem Forscher eine Anregung zur weiteren wissenschaftlichen Beschäftigung zu bieten und allen, die sich um die Erhaltung der Wandmalerei bemühen, den Dank abzustatten – das ist der eigentliche Zweck dieses Buches.

Um den einleitenden Gedanken wieder aufzunehmen: bei diesem Ausblick verlieren sich die vielen Einzelheiten und genauen Umrisse, dagegen erkennen wir die beherrschenden Höhenzüge, welche sich vom Horizont abheben. Die durchstreifte Landschaft werden wir nie ganz erforschen können, aber wir haben erfahren, daß sie eine schöne und fruchtbare ist. Meinen Dank spreche ich allen aus, die mich begleitet haben, die Wegweiser waren und am Ziel auf mich warteten.

November 1968

Ernst Murbach